

Im utzverlag GmbH - Literareon erscheint demnächst von Karin Schaefer

## **Körperbewusstsein – Selbstbewusstsein** **Eutonie Gerda Alexander® im Alltag, gesammelte Schriften**

Ausschnitte aus dem Eingangskuratorat des Verlages:

### **Perspektive/Stil**

Das Werk ist in einem neutralen Stil verfasst, der dem Genre des Sachbuchs angemessen ist und einen unvoreingenommenen Blick auf das Thema erlaubt. An einigen Stellen, an denen die Autorin von ihren eigenen praktischen Erfahrungen oder vom Leben Gerda Alexanders berichtet, spricht sie bisweilen auch in der Ich-Form, schlägt einen persönlicheren Ton an und bringt ihre Begeisterung bzw. emotionale Betroffenheit zum Ausdruck, die regelrecht auf den Leser überspringt. Zitate namhafter Pädagogen und Intellektueller untermauern die Thesen und Erläuterungen der Autorin. Gerade innerhalb der Essays führt die Autorin ihre Leser mithilfe rhetorischer Fragen von einem Thema zum nächsten und ermöglicht ihm auf diese Weise, die Argumentation Schritt für Schritt mitzudenken und nachzuvollziehen.

### **Sprache/Satzbau**

Die Autorin verwendet die Hochsprache, einige bildungssprachliche Wendungen sowie zahlreiche Fachbegriffe aus dem Bereich der Pädagogik, Medizin und Psychologie, die ihr eine differenzierte und sachlich korrekte Ausdrucksweise ermöglichen und ihr Werk gerade auch für Fachleute anschlussfähig machen. Indem Fachbegriffe jedoch stets gut, teils sogar etymologisch erklärt werden, ist auch das Verständnis durch den interessierten Laien gesichert. Die Sätze sind häufig hypotaktisch, was der Komplexität des Themas entspricht, dabei aber klar und verständlich formuliert, sodass der Lesefluss gewährleistet ist. Handlungsempfehlungen und Mottos werden hingegen in kurzen, prägnanten Sätzen formuliert, die besonders einprägsam sind. Gelegentliche Metaphern und Analogien dienen der Veranschaulichung komplexer psychosomatischer Sachverhalte und verleihen den Ausführungen einen inspirierenden Hauch von Spiritualität.

### **Vorschlag für den Klappentext (Text der Autorin)**

*»Unsere technisierte Welt trennt uns von unserer Körperlichkeit. Der Körper wird verdinglicht, er muss funktionieren, das Ersatzteillager wird technisch immer perfekter. Der Mensch hat gelernt, sein Denken und seine Intelligenz zu gebrauchen. Dabei ist das Gefühl für die eigene Körperlichkeit verloren gegangen oder oft verleugnet worden. Wir legen uns einen Schutzmantel zu, der zu einer Desensibilisierung unserer körperlichen Wahrnehmung und damit zur Selbstentfremdung führt. Dadurch geht auch die Freude an der Leiblichkeit verloren. Erst wenn der Körper sich durch Schmerzen meldet und nicht mehr funktioniert, wenn er uns Kummer macht, kümmern wir uns um ihn. Seit einigen Jahren erleben wir jedoch eine Trendwende: Die Notwendigkeit dazu zeigt sich nicht nur in der Ausweglosigkeit des Gesundheitswesens, sondern auch in der persönlichen Suche der Menschen nach sich selbst. Körperliche Verwöhnung und Wellness boomen. Neben diesem passiven Ausgleich für den Alltagsstress wächst aber auch der Wunsch danach, sich selbst als Einheit von Körper, Geist und Seele zu erleben. Unser Fühlen, Denken und Handeln ist an unseren Körper gebunden, wir haben nicht diesen Körper, sondern wir sind dieser Körper.«*

€ 24.90, ISBN liegt noch nicht vor.